

Predigt zu Neujahr 2017
Schrifttext: Lk 2,16-21
Thema: Gott ist Rettung

Liebe Schwestern und Brüder,
der Name Jesu ist Programm: „Gott ist Rettung“, so heißt er zu deutsch.
Während die Muslime bei jeder Gelegenheit bekennen Allahu akbar,
„Gott ist groß“, lautet das christliche Glaubensbekenntnis „Gott ist
Rettung.“

Aber wieviel Rettung war im Jahr 2016? Wer konnte retten z.B. vor dem
Brexit oder vor Donald Trump, vor den Menschenrechtsverletzungen in
der Türkei und so vielen anderen Ländern, vor den vielen Kriegen in
diesem Jahr? Wer hat sie gerettet die 5000 Flüchtlinge, die jämmerlich
im Mittelmeer ertrunken sind?

„Jesus, Gott ist Rettung.“ Da bilden sich immer mehr Parteien,
Bewegungen, Populisten, die meinen, sie müssten retten. Pegida z.B.,
die sog. Patrioten Europas gegen die Islamisierung des Abendlandes.
Ich bezweifle, ob jemals einer von dieser Bewegung begriffen hat, wer
eigentlich am Anfang des Abendlandes stand, Jesus Christus. Haben sie
sich jemals mit ihm und seinem Programm in der Bibel
auseinandergesetzt? Und erkannt, dass nach diesem Programm Rettung
heißt Nächstenliebe, Solidarität, Option für die Schwachen und die
Ärmsten der Armen. Wollen sie wirklich das Abendland retten oder nur
sich und ihre wirtschaftlichen Privilegien? Gott ist Rettung, auf politischer
Ebene kann Gott nur retten durch uns. Denn wir sind die einzige Bibel,
die die Öffentlichkeit heute noch liest.

Gott ist Rettung. Wie sah es damit in Ihrem persönlichen Leben aus im
Jahre 2016, liebe Mitchristen? Haben Sie alles retten können, was Sie
retten wollten?

Vielleicht sagt mancher, da ist im letzten Jahr manches unerledigt liegen
geblieben, z.B. an Konflikten, Verletzungen oder Aufgaben, die nicht
geschafft wurden. „Gott ist Rettung“ heißt dann doch: Trauere dem nicht
nach, gib alles Unvollkommene, Unerledigte ab an Gott. Er gleicht aus,
was Dir zu ändern unmöglich scheint.

B. Brecht

„Was geschehen ist, ist geschehen. Das Wasser,
das Du in den Wein gossest, kannst du
nicht mehr herausschütten, aber
alles wandelt sich. Neu beginnen
kannst Du mit dem letzten Atemzug.“

Weil Du schon von Gott gerettet warst, als Du geboren wurdest, kannst
Du immer wieder neu beginnen, weil selbst deine Endlichkeit damit

überwunden ist. Dann wird es wohl noch ein Ende deines Lebens geben, aber das Ende wird gut sein, weil es Gott heißt.

Gott ist Rettung. Haben Sie das, liebe Schwestern und Brüder, im letzten Jahr vielleicht auch erfahren durch Geschehnisse, die sie aufgerichtet, ihnen Mut gemacht haben? Vielleicht gab es zu Herzen gehende Begegnungen, hilfreiche Gespräche, Feste oder andere Ereignisse, von denen Sie heute noch zehren? Es kann sein, dass da ein Stück von Gott drin war.

Ich habe das sehr stark erlebt Heilig Abend morgens um 9.00 Uhr bei unserem Gottesdienst für Trauernde in der Jesuitenkirche. Da waren viele Menschen aus unterschiedlichen Orten, Menschen, die zum Teil durch heftige Schicksale aus der Bahn gerissen waren. Ich habe den meisten dieser Menschen am Ende einen Einzelsegen geben können, mit der Zusage, dass die Verbindung zu Gott und zu ihren Verstorbenen nicht zerreißen kann. Das war auch für mich sehr bewegend. Es flossen Tränen. Und ich dachte: Es sind wohl lösende, erlösende, rettende Tränen.

Das Christentum ist eine Erlösungsreligion, eine Rettungsreligion. Sich von Gott retten lassen, setzt aber voraus, in der Nähe Gottes zu leben. Was das heißt, können wir heute wieder lernen von den verfolgten Christen. In vielen Ländern dieser Erde üben Islamismus, Salafismus und Atheismus einen gewaltigen Druck auf christliche Gemeinden aus. Wer hat z.B. mitbekommen, dass wenige Tage vor dem Anschlag in Berlin im Dezember in Kairo eine Bombe in einen christlichen Gottesdienst geworfen wurde, 24 Menschen in den Tod riss und mehr als 50 verletzte. Das geschieht irgendwo fast jede Woche und ist bei uns schon keine Nachricht mehr wert. Religionsexperten sagen: In diesen Ländern heißt Religionsfreiheit für viele Christen eine tägliche Entscheidung zwischen Leben und Tod.

Sie fragen: Was kann ich da machen? Es kann nur eine Antwort geben, den Glauben wie diese bekennenden Christen hierzulande endlich wieder zu praktizieren. Das christliche Abendland rettet am Ende doch auch nur, dass sich die Christen wieder auf ihren Gründer besinnen. Und der hat versprochen, wenn ihr euch einmal die Woche am Tag der Auferstehung trefft, dann bin ich mitten unter euch. Und wie sieht die Realität aus? Inzwischen gibt es in Deutschland mehr Muslime als es in den christlichen Kirchen sonntags Kirchgänger. Und bald werden freitags mehr Menschen in die Moscheen gehen, als Christen sonntags zum Gottesdienst. Und es gibt 4,7 Mio Muslime in Deutschland, aber mehr als 50 Mio Christen.

Wenn ich glaube, dann weiß, ich habe nur ein Leben. Meine Jahre hier auf Erden sind begrenzt. Aber es gibt etwas, das mich durch alles hindurchträgt. Jesus, Gott ist Rettung. Darum ist zum Neujahrstag mein rettender Satz, den D. Bonhoeffer zur Jahreswende 44/45 den Zusammenbruch Deutschlands und die eigene Hinrichtung vor Augen, in seinem letzten Brief an seine schrieb: „Von guten Mächten treu und still umgeben, so will ich diese Tage mit euch leben und mit euch gehen in eine neues Jahr.“ Amen.